FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 02.01.1758-08.05.1758

4. Mai 1758

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184945

Visual Library

1758.

May.

daß wir keinen Passport von dem General
uns ausgebeten und schrieben kurz den Inhalt
des Briefes –.

4. Heute als an dem Feste der Himmelfahrt Jesu Christi
marchirten früh um 6 Uhr die Engellander
mit ihren Seapoys nach dem Fort und die
Franzosen nahmen von allen Posten Besitz
nebst ammunition und Canonen so auf
den Wallen waren nach Inhalt der Capitu-
lation. Ein Franzoscher Officier besahe
alle Häuser die sich zu Quartieren für
die Officiers schickten und gab uns einen
Schildwachen vors Haus dem wir Essen und
täglich eine Rupie oder fl: geben mußten
nach 7 Uhr kam auch der General Lallez mit
allen Officiers und dem Husaren Corps
herein, sie speiseten das Frühstück bey
dem Holländischen Residenten dem Missions
Hause gegenüber, wir gingen hin und
stelleten uns unsere Submission
zu bezeigen. Die Holländische Loge war
voll von Officiers, die Straßen waren
bedeckt mit Husaren, Pferden, Coolies
und dergleichen. Nachdem Frühstück logirten

May.

sich einige Officiers in unsere Häuser ein
so daß die heutige Unruhe nicht zu beschreiben
ist. Einer von den teutschen Leuten erzählte
wie ihn der Capitain von Heydemann welcher
ohnweit Goettingen gebürtig ist und den
unser gel: Br: H: Kohlhoff im vorigen
Jahre in Sirengam besuchet, habe zu sich rufen
lassen mit der Anzeige daß im Fall der
Sturm, dazu alles fertig sey, vor sich gehen
solte, er zu unseren Häusern gehen und
die eindringenden Soldaten abhalten
und am Unfug verhindern mögte; ihm
war unser Haus bekannt indem er vor
3 Jahren hier gewesen und in unserer
Kirche das H. Abendmal empfangen.
Unsere Hauptsorge war nun wie wir von
dem General einen Passport für uns
und unsere Sachen nach Franquebar er-
halten mögten. wir setzten zu dem Ende
eine kleine Bittschrift auf welche der
Obrist Lieutenant Kennely ein Schott-
länder zu sich nahm mit dem Versprechen
sie bestens zu recommendiren. Es dauerte
aber bis Abends um 6 Uhr, da denn ein
französischer Kriegs Commissarius ins

1758.

May.

Missions Haus kam und mir einen Pass-
Port schrieb, kurz darauf kam der Gener.
selbst und unterschrieb sich. Sr: Excellentz
ließen sich mit mir in der engl: Sprache in
eine Unterredung ein, fragen was
wir für Landsleute, was mir erkannt
ob wir auch einige Proselyten machten
von den Schwarzen drückte sich der Herr Graf
aus sie waren nicht Worth having. Auf
die Frage ob wir Lutheraner oder Calvinisten
waren antworten wir das erste, darauf
ein Schottländischer Officier sagte: der
Unterschied zwischen mir und den Roman
Catholicks sey. daß diese glaubten
sie empfingen den Leib und Blut Christi
wir aber nur alsdenn wenn das
Brodt herunter geschlucket worden, weil
hier keine Zeit war zu reden in dem
die Herren alle auf dem Sprunge stund
nach Pontichery zu gehen, so schwieg
wir stille. Nachdem es ein wenig finster
geworden ging der General mit dem grossen
Theil der Officiers und dem Husaren Corps

Mall.

nach Pontichery.

5/ Durch eine besondere gottliche Vorsehung hat es sich gefuget daß mit 3 Sellinge von Porto novo mit Proviant für die Franzosen trouppen gekommen wovon wir 2 bekamen zum transport für unsere Sachen. Wir waren also heute den ganzen Tag beschaftiget unsere Sachen einzupacken und auf die Sellinge zu bringen nichts war beschwerlicher als Leute zum fort bringen aus Boat zu bekommen, doch bekamen wir einige wiewol mit schweren Kosten. Alles was die Franzosen mir von Leuten anfrafen konnen nehmen sie mir zur künftigen Belagerung von fort St: David zu Schanzarbeit dieselbe zu brauchen. Unruhe und Verstörung weder in allen Straßen zu sehen. Die Franzosen Officiers besuchten mich häufig und da sonst keine Europäer im Platze waren erwarteten sie von mir tractiret zu werden welches aber in unsern Vermogen nicht ist. Die fatiguen und schlaflose Nachte haben mich ungemein